Ressort: Finanzen

Ruhr-Konzerne sorgen sich um Energiewende

Düsseldorf, 28.02.2013, 17:54 Uhr

GDN - Der Initiativkreis Ruhr, in dem sich die 70 größten Unternehmen des Ruhrgebiets zusammengeschlossen haben, mischt sich in den Bundestagswahlkampf ein. In einem Positionspapier, das dem "Handelsblatt" (Freitagausgabe) vorliegt, sorgen sich die Unternehmen — darunter Eon, RWE, ThyssenKrupp, Evonik und Hochtief – um die Energiewende, aber auch um Strompreise, Investitionen und den Standort Deutschland.

"Die Rahmenbedingungen der Energiewende müssen plan- und beherrschbar sein. Sie dürfen nicht die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie und Energiewirtschaft verschlechtern", appelliert die Allianz an die Politik. An mehreren Punkten des Positionspapiers, das am Samstag von der Vollversammlung verabschiedet werden soll, ist Kritik an der Regierungspolitik enthalten. So heißt es in dem Entwurf: "Um Bezahlbarkeit sicherzustellen, bedarf es einer grundlegenden Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)". Dringend fordern die Unternehmen die Politik auf, die Energiewende mit der Europäischen Union abzustimmen. "Regionale Alleingänge schaden dem Gelingen der Energiewende", so die Verfasser, "die Energiepolitik muss im europäischen Kontext verstanden und gestaltet werden." Es gelte "Insellösungen und Mehrfachregulierung zu vermeiden".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-8915/ruhr-konzerne-sorgen-sich-um-energiewende.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619